

# Mit Geschichten ins Gedächtnis

Gregor Staub trainiert auf Einladung der Wirtschaftsförderung mit Schülern, Lehrern und Eltern – Verblüffendes Zusammenspiel

VON URSEL KIKKER

**BRAKE.** Gregor Staub hat eine Vision. Wenn er seinen 90. Geburtstag feiert, möchte er in der Zeitung lesen, dass an allen Schulen Gedächtnistraining gelehrt wird. Wie seine Technik nicht nur das Schülerleben so viel einfacher machen kann, demonstrierte der bekannte Gedächtnistrainer am Dienstag in Brake.

Die Wirtschaftsförderung Wesermarsch hatte den 59-jährigen Schweizer für die Reihe „Erfolgreich am Markt“ eingeladen. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) fungierten als Gastgeber für „Geniale Strategien für effektives Lernen“. So erfuhren rund 650 Schüler von BBS, Haupt- und Realschule als erste, wie sie sich sehr schnell sehr viel merken können.

Das Prinzip seiner „Mega memory“-Methode ist einfach: Der Lernstoff – an diesem Vormittag deutsche Ministerien und europäische Länder – wird mit Bildern verknüpft, in eine fantasievolle Geschichte gepackt, verortet

» Ich wünsche mir, dass Gedächtnistraining in der Lehrerbildung drin wäre. «

GREGOR STAUB, GEDÄCHTNISTRAINER

und mehrmals wiederholt. Da wird das Knie, das man einem Angreifer in den Bauch rammen kann, zum Verteidigungs- und der Bauchnabel

zum Innenministerium. Ein Engel, der an den Nordpol fliegt, steht für England und Polen. Das Gehirn, hörten die Schüler, arbeitet zweigeteilt. Die eine Hälfte sei für das logische Denken zuständig, die andere für Erlebnisse und Emotionen. Staub: „Es geht darum, beides zu kop-



Gregor Staub verblüffte mit seiner Methode fast mehr als 900 Zuhörer. Am Vormittag waren die Schüler an der Reihe.

Foto Kikker

plern.“ Wie gut dieses Zusammenspiel funktioniert, erlebten die Jugendlichen selbst. In nur wenigen Minuten lernten sie thailändische Zahlen, von denen sie vorher noch nie etwas gehört hatten. Die Verblüffung war ihnen in die Gesichter geschrieben: Applaus für den Gast aus der Schweiz. Der zeigte ihnen, dass sich das Gedächtnistraining auf verschiedene Bereiche ausdehnen lässt und es

zum Beispiel im Arbeitsalltag viel Eindruck macht, wenn man sich Namen schnell merken kann.

## Der Wille zählt

Dann spielte er ihnen mit dem Handy Musik von Chopin vor. In nur drei Monaten hatte einer seiner „Schüler“ gelernt, ein so schweres Stück zu spielen. „Da kriege ich Gänsehaut“, meinte der Profi und war an diesem

Punkt wieder bei dem, was zur Technik des Lernens zwingend dazu kommen muss: der Wille. Staub: „Was auf keinen Fall funktioniert, ist, wenn ihr lernen müsst: Ihr müsst lernen wollen!“

Dass das mit dem Wollen so eine Sache ist, weiß Staub. Einige Haupt- und Realschüler zeigten ihm ihre Unlust, indem sie störten und gingen. Für den Schweizer gibt es nur einen Weg, wieder

zum Spaß am Lernen zu finden: „Erfolgserlebnisse.“ Wie man die als Lehrer, Ausbilder oder Eltern auch über Gedächtnistraining eröffnen kann, sollte er in seiner Nachmittags- und Abendveranstaltung erzählen. Dazu hatten sich rund 300 Zuhörer angemeldet. Staub jedenfalls hat weiter Spaß am Lernen: Er übt gerade das Gitarre spielen.

[www.gregorstaub.com](http://www.gregorstaub.com)